



Nach der von Nina Grosser musikalisch umrahmten Ausstellungseröffnung bewunderten die zahlreichen Besucher die kunsthistorischen Schätze im Haus Kupferhammer.

# Ungeahnte kunsthistorische Schätze

LWL-Wanderausstellung „Bildwelten – Weltbilder“ mit feierlicher Matinée im Haus Kupferhammer eröffnet

Von Monika Nolte

**WARSTEIN** ■ „Bildwelten – Weltbilder“ ist der Titel der neuen Ausstellung in den Räumen des Haus Kupferhammer. Die Wanderausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem LWL-Museumsamt entstanden ist, zeigt romanische Wandmalereien in Westfalen und wird seit April 2017 an verschiedenen Orten präsentiert. Bernhard Enste vom Verein der Freunde und Förderer des Haus Kupferhammer freute sich am Sonntagvormittag, dass die vierte Station der Ausstellung in Warstein steht. „Ich verspreche nicht zu viel, wenn ich sage, dass Sie sich auf eine besonders eindrucksvolle Ausstellung freuen dürfen“, verkündete er in seiner Begrüßungsansprache zur Matinée im ehrwürdigen Wohnzimmer der Industriellen-Villa.

In acht Themenbereiche untergliedert zeigt die Ausstellung Texte, Pläne, Fotos und Exponate zur romanischen Wandmalerei in Westfalen. Zahlreiche hochauflösende Fotos ermöglichen dem Besucher, die Wandmalerei im Detail zu betrachten. Um eine Einführung in die Ausstellung zu geben, war am Sonntag eigens Dr. Dorothee Boesler aus Münster angereist. Die Referatsleiterin hatte die Steuerung des Projekts übernommen. „Die romanische Wandmalerei ist als herausragendes westfälisches Kulturgut bislang nicht systematisch erfasst worden“, erklärte Boesler. Um dies zu ändern, habe die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Bau-



Das Wohnzimmer des Haus Kupferhammer war zur Ausstellungseröffnung gut gefüllt.

kultur in Westfalen 2012 ein Forschungsprojekt begonnen, bei dem die figürliche Wandmalerei in 13 Kirchen vom Gerüst aus erfasst, kartiert und untersucht worden sei. Es gebe in Westfalen eine reichhaltige Landschaft romanischer Wandmalerei aus der späten Romantik der Jahre 1160 bis 1270. „Diese sollte jetzt mehr Aufmerksamkeit erlangen.“

Sie zeigen figürliche Sze-

nen, die oft zusammen mit den die Architektur ergänzenden Dekorationsmalereien (Raumfassung) die Kirchenräume prägen, erläuterte Boesler. „Auf deren Wänden eröffnen sich besonders in Altarnähe vielgestaltige religiöse Bildwelten, die als Bildpredigten die Glaubensvorstellungen und damit das Weltbild der damaligen Menschen entscheidend prägten.“ Der Reigen der Bilder

reiche von Darstellungen des thronenden Christus (Majestas Domini) über Weltgerichtsszenen, Heiligenlegenden und neutestamentliche Themen bis hin zur moralisierenden Darstellung der Fortuna mit dem Rad des Schicksals.“ Mit der Aufarbeitung wurden Diplom-Wandmalereirestauratorin Katharina Heiling aus Wedemark bei Hannover und die Kunsthistorikerin Dr. Anna Skriver aus Köln beauftragt.

Die Ausstellung umfasst zunächst die Vorstellung der untersuchten Kirchen in großformatigen Aufstellern, darunter beispielsweise auch die evangelische Marienkirche in Lippstadt, die katholische Nikolaikapelle in Soest sowie Kirchen in Schmallenberg-Wormbach und Schmallenberg-Berghausen, zu denen der Museumsverein am kommenden Samstag eine Fahrt anbietet. „Ich muss Ihnen sagen, wir sind leider schon ausgebucht“, so Enste.

Die Ausstellung geht im weiteren ein auf die Geschichte, die Technik und die

Farben, die Themen und Motive, den Stil, die Quellen und Inschriften, die Wandmalerei im Kontext und auf die Restaurierungsgeschichte.

„Das Highlight sind die großformatigen Fotos der Malereien“, betonte Boesler. Dies seien größtenteils Neuaufnahmen, die dem Betrachter spannende neue Detailsichten der Malereien, die vor Ort aufgrund ihrer Monumentalität und der räumlichen Gegebenheiten dem Betrachter oft weit entrückt seien, ermöglichen.

Die Ergebnisse dieses Projekts stellen eine Buchpublikation, ein Film, ein Internetauftritt und eben diese Wanderausstellung vor. „Die auf Grundlage unterschiedlicher Medien präsentierten Inhalte ergänzen einander.“ Sie sollen die Kunstgattung und ihre Geschichte in der Öffentlichkeit bekannt machen und dem Betrachter die Bedeutung der historischen religiösen Bildwelten verständlich vermitteln.

Die zahlreichen interessierten Besucher der Matinée am Sonntagvormittag jedenfalls zeigten sich begeistert von der Ausstellung und den zahlreichen ungeahnten kunsthistorischen Schätzen der Region. Den würdigen musikalischen Rahmen verlieh Nina Grosser mit drei Gesangsstücken der Matinée.

Der Internetauftritt zum LWL-Projekt zeigt neben Kurztiteln und Bildergalerien die Kartierungen und Fotodokumentationen der romanischen Wandmalereien: [www.lwl-wandmalerei.de](http://www.lwl-wandmalerei.de).



Bernhard Enste und Dr. Dorothee Boesler gaben eine Einführung in die Wanderausstellung im Haus Kupferhammer. ■ Fotos: M. Nolte